

Zum FIU / FIA Seminar von

U We Claus

## **LANDSCHAFT MIT BÄUMEN**

### **— die Gehölze im Œuvre von JOSEPH BEUYS**

[Zitat aus dem Manuskript]

Zum einen verknüpft sich diese Thematik mit all den unterschiedlichen vom Künstler herangezogenen Äußerungsformen, seien sie nun im zeichnerischen, im literarischen, im bildhauerischen wie im aktionistischen Felde, seien sie im wissenschaftlichen, im agrarischen, pädagogischen oder gar gesellschaftspolitischen Felde seiner Arbeit situiert und zur Wirkung gebracht. All diese Äußerungsformen sind bei Beuys zudem in ihrer Auffassung und Konsequenz immer auch plastisch zu denken.

Andererseits zieht sich für Joseph Beuys dieser thematische Strang des Botanischen, in wechselseitigen Werkzusammenhängen und in nahezu ungebrochener Kontinuität von seiner Kindheit am unteren Niederrhein bis hin zu jenen späten dann für ihm selbst - durch seinen Tod am 23. Januar 1986, - nicht mehr zu vollendenden Plänen eines planetarisch gedachten, künstlerischen Einsatzes von Baumwesen in größt' möglicher Zahl und Vielfalt ihrer Arten. Für eine, wie er am Ende des 20. Jahrhunderts erkannte, zum letztendlichen Überleben der menschlichen Seele selbst nun notwendig gewordene plastische Transformation aus Einsicht; nämlich der Transformation ganzer Landschaften, Kontinente, ja der Biosphäre in ihrer Gänze.

Joseph Beuys sagte dazu in einem Gespräch mit Martin Kunz (Zitat):

*„Ja, aber man sieht doch, nicht wahr, daß die Sache nicht wie eine Liebhaberei auftaucht bei mir, sondern es gibt überall den Versuch die Dinge miteinander zu verknüpfen, miteinander zu verbinden. Also, zu einem Gesamtsystem zu kommen, wodurch man die Einheit in der Vielfalt, um mal diesen Humboldtschen Begriff zu nehmen, sieht in der Sache.“*

[...]